Markets Weekly.

Die Sparkasse Bremen

07.11.2025

Aktienmärkte

Steigende Nervosität setzt Kurse unter Druck

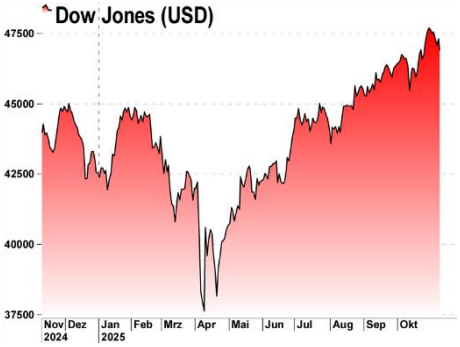
Am Ende der Vorwoche hatten sich China und die USA in Sachen Zölle auf eine zwölf monatige „Waffenruhe“ verständigt. Die Nachricht sorgte aber nur am Montag für eine positive Tendenz. Im weiteren Wochenverlauf nahmen die Kursausschläge zu, wobei sich eine negative Tendenz einstellte. Ein Grund dafür ist der anhaltende Stillstand der Regierung in den USA. Er hat mittlerweile einen neuen Rekord in Sachen Länge aufgestellt und die negative Auswirkungen treten immer deutlicher zu Tage, zum Beispiel in Form gestrichener Flüge oder dem erneuten Ausfall des Arbeitsmarktberichts. Die ISM-Indices konnten die Unklarheit über die US-Konjunktur auch nicht aufheben (siehe Seite 3).

Zusätzlich hat die jüngste Kursrally an den US-Börsen – insbesondere bei den Technologie-Aktien – dazu geführt, dass die Bewertungen ein hohes Niveau erreicht haben. So kamen Zweifel auf, ob sich die enormen Investitionen in Künstliche Intelligenz (siehe unten) rechnen werden, was die Kurse belastete. Auch die Deutsche Bundesbank warnte in ihrem Stabilitätsbericht vor hohen Risiken an den Märkten, auch wenn dieser Bericht in erster Linie auf die Lage des Bankensystems zielte.

Renten und Volkswirtschaft

Tech-Riesen zapfen den Anleihemarkt an

In den vergangenen Wochen haben mehrere Tech-Unternehmen aus den USA in großem Stil Anleihen aufgelegt, um die geplanten Milliarden-Investitionen in Künstliche Intelligenz finanzieren zu können. Die größte Transaktion des Jahres kam dabei von Meta Platforms. Der Mutterkonzern von Facebook und Instagram legte sechs Anleihen mit einem Volumen von 30 Milliarden US-Dollar auf. Die Nachfrage war hoch, denn das Zeichnungsvolumen erreichte sogar 125 Milliarden US-Dollar. Am Montag folgte die Google-Mutter Alphabet und legte insgesamt 25 Milliarden US-Dollar auf. Hierbei wurden auch 6,5 Milliarden Euro eingesammelt, was für den Euro-Markt in Sachen Unternehmensanleihen die zweitgrößte Transaktion des Jahres darstellte.



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Unternehmensnachrichten

AMD mit starkem Wachstum dank KI-Prozessoren – BMW mit Ergebnisplus im dritten Quartal – Novo Nordisk senkt Jahresziele erneut – Siemens Healthineers warnt vor Belastungen durch Zölle und Währungseffekte

AMD

Der steigende Bedarf an Prozessoren für Rechenzentren und Künstliche Intelligenz hat AMD im dritten Quartal ein starkes Ergebnis beschert. Der Umsatz legte um 36 Prozent auf 9,25 Milliarden US-Dollar zu, der bereinigte Gewinn stieg um 30 Prozent auf 1,20 Dollar je Aktie – beide Kennzahlen übertrafen die Erwartungen der Analysten. Besonders profitierte AMD von neuen Großaufträgen, etwa vom ChatGPT-Entwickler OpenAI und der US-Regierung. Konzernchefin Lisa Su sprach von einer Rekordentwicklung bei Umsatz und Ertrag. Für das vierte Quartal stellte AMD Erlöse zwischen 9,3 und 9,9 Milliarden Dollar in Aussicht – ein Zeichen für anhaltende Wachstumsdynamik. Anlegerinnen und Anleger hatten mehr erwartet: Die Aktie verlor nach Bekanntgabe der Zahlen rund 2,8 Prozent.

BMW

Der deutsche Autobauer BMW hat im dritten Quartal wie erwartet deutlich mehr verdient. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum schwachen Vorjahreswert um rund ein Drittel auf 2,26 Milliarden Euro. Die operative Marge in der Autosparte verbesserte sich auf 5,2 Prozent – ohne zusätzliche Zölle in den USA und der EU sowie ungünstige Währungseffekte hätte sie laut Konzern um weitere 1,75 Prozentpunkte höher ausfallen können. Trotz eines Auslieferungsanstiegs um knapp neun Prozent auf über 588.000 Fahrzeuge blieb der Umsatz mit 32,3 Milliarden Euro leicht unter dem Vorjahreswert. Der Nettogewinn lag bei 1,70 Milliarden Euro – mehr als dreimal so hoch wie im Vergleichszeitraum. Die im Oktober angepasste Jahresprognose wurde bestätigt. Die Aktie reagierte mit leichten Verlusten.

Novo Nordisk

Der dänische Pharmakonzern Novo Nordisk hat seine Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr erneut reduziert. Angesichts anhaltender Probleme im Geschäft mit Diabetes- und Gewichtsmitteln rechnet der Konzern für 2025 nur noch mit einem währungsbereinigten Umsatzplus von acht bis elf Prozent – bisher lag das Ziel bei bis zu 14 Prozent. Auch das operative Gewinnwachstum soll nur noch vier bis sieben Prozent betragen. Gleichzeitig wurden die Investitionspläne um fünf Milliarden Kronen auf 60 Milliarden Dänische Kronen (DKK) gekürzt. Im dritten Quartal blieben Umsatz und Gewinn hinter den Analystenerwartungen zurück. Besonders die Verkaufserlöse der Kernprodukte Wegovy und Ozempic enttäuschten. Nach neun Monaten liegt der Konzernumsatz bei 230 Milliarden DKK, ein Plus von zwölf Prozent, der operative Gewinn stieg um fünf Prozent. Zudem steht Novo Nordisk derzeit im Bieterwettstreit mit Pfizer um das US-Unternehmen Metsera. Novo bietet 10 Milliarden US-Dollar, Pfizer bislang 8,1 Milliarden. Metsera prüft aktuell beide Angebote. Pfizer hat unterdessen Klage eingereicht, ein US-Gericht sah jedoch keinen Grund zum Eingreifen. Die Aktie von Novo Nordisk verlor nach Veröffentlichung der Zahlen fast fünf Prozent.

Siemens Healthineers

Der deutsche Medizintechnikkonzern Siemens Healthineers rechnet im Geschäftsjahr 2025/26 mit einer stagnierenden Gewinnentwicklung. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll zwischen 2,20 und 2,40 Euro liegen – nach 2,39 Euro im Vorjahr. Analysten hatten mit einer Steigerung auf 2,48 Euro gerechnet. Hauptgründe für den verhaltenen Ausblick sind Belastungen durch Zölle in Höhe von 400 Millionen Euro sowie negative Währungseffekte. Der vergleichbare Umsatz soll um fünf bis sechs Prozent wachsen – ebenfalls unter den Erwartungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen ein Umsatzplus von 5,9 Prozent auf 23,4 Milliarden Euro. Die Aktie reagierte mit einem Kursverlust von mehr als acht Prozent.

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

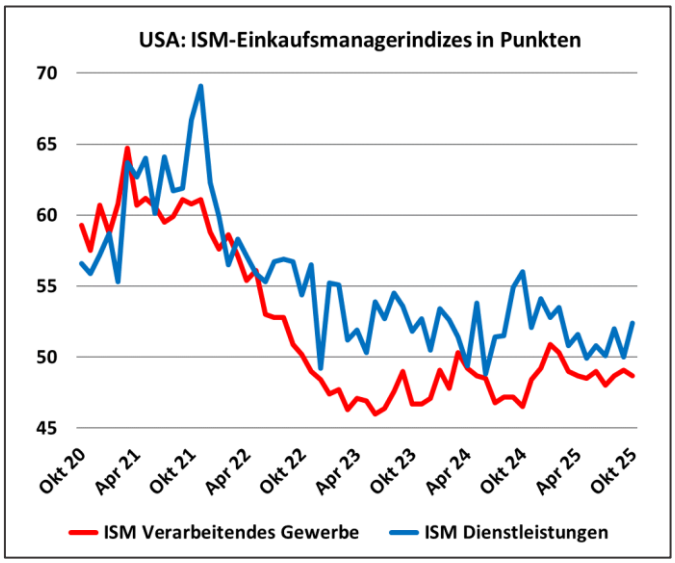
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	23.705	24.771	18.490	- 1,6 %	- 2,6 %	- 0,8 %	+ 24,7 %
EuroStoxx 50	5.612	5.734	4.540	- 1,5 %	- 0,3 %	+ 6,6 %	+ 16,9 %
Dow Jones	46.912	48.041	36.612	- 1,4 %	+ 0,5 %	+ 6,5 %	+ 7,1 %
S&P 500	6.720	6.920	4.835	- 1,5 %	- 0,3 %	+ 5,9 %	+ 13,4 %

Uneinheitliches Stimmungsbild in den USA

Dienstleistungsbranche fasst neuen Mut

Aufgrund der Schließung der Behörden fehlen derzeit viele wichtige Statistiken zur Entwicklung der US-Wirtschaft, zum Beispiel zum Bruttoinlandsprodukt oder zum Arbeitsmarkt. Aus diesem Grund genießen die Daten privater Anbieter eine höhere Aufmerksamkeit. Hierzu gehören auch die Einkaufsmanagerindices des Institute for Supply Management (ISM).

Die Daten für Oktober zeigten dabei ein gespaltenes Bild. So gab die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe nach, während an den Märkten mit einer Verbesserung gerechnet worden war. Für den Dienstleistungsbereich war hingegen nur mir einer leichten Verbesserung der Stimmung gerechnet worden. Stattdessen konnte sich der Wert aber von 50,0 auf 52,4 Punkte verbessern. Ab einem Wert von 50 Punkten wird allgemein ein Aufschwung erwartet. Die befragten Dienstleister berichten dabei insbesondere von Zuwächsen beim Auftragseingang.



Ausgewählte wichtige Termine

11.11.2025 ZEW-Konjunkturindex (Deutschland)

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Börsen-Experte der Sparkasse Bremen

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen